

Zweiter Infobrief Dezember 2013

Liebe Paten, Förderer und Freunde der Nandri Kinderhilfe e.V.

Nun liegt meine Indienreise schon 2 Wochen hinter mir und ich bin wieder voll ins Alltagsgeschehen eingebunden.

Zuerst habe ich unser neuestes Projekt, die Irulardörfer besucht, wo die bescheidene Einweihungsfeier des kleinen Dorfgemeinschaftshauses stattfand. Anschließend konnte ich an der Schulspeisung für 75 Kinder teilnehmen. Es ist die einzige warme Mahlzeit des Tages für die Kinder und stellt sicher, dass alle Kinder zur Schule gehen. Die Menschen sind unendlich dankbar für unsere Hilfe.

Zum besseren Verständnis ist ein Newsletter in Vorbereitung, dort werden alle Nandri-Projekte vorgestellt. Wir bemühen uns, unsere website die durch einen Hacker zerstört wurde, bis Weihnachten neu aufzubauen. Für die entstandenen Unannehmlichkeiten bitten wir Sie um Entschuldigung. Sie erreichen unsere Seite jetzt unter: www.nandrikinderhilfe.de

Mein zweiter Besuch galt dem Hope for Future. Hier geht es den Kindern richtig gut. Der Heimleiter Mr. Glaxon sorgt wie ein Vater für sie. Leider macht die ind. Regierung immer wieder unsinnige Auflagen, die ihm und uns das Leben erschweren.

Die Nähsschule läuft bestens, seit ihrer Gründung 2009 wurden 58 Frauen in 10 monatigen Kursen zur Schneiderin ausgebildet. Die Besten betreiben inzwischen einen kleinen Laden und eine eigene Produktionsstätte. Sie stellen u.a. Schuluniformen und Nachthemden für die LFS her und sind nun von Nandri unabhängig. Das ist echte Hilfe zur Selbsthilfe.

Um die Kinderbetreuung unserer Nähsschülerinnen und den Frauen in der Produktion sicherzustellen, wird Nandri im Januar 2014 einen Kindergarten eröffnen.

Die Little-Flower-School macht uns große Sorgen im Moment. Obwohl der Schulbetrieb reibungslos läuft und die Kinder ihre Schule lieben, verlangt die Regierung eine strikte Trennung von Mädchen und Jungen ab 10 Jahren. Der Unterricht darf gemeinsam besucht werden, nach Einbruch der Dunkelheit gilt die Trennung.

Die Jungen sollen auf einem Grundstück außerhalb der Schule untergebracht werden. Das würde nicht nur Geschwister trennen, sondern auch erhebliche Kosten verursachen.

Die Polizei bekommt die tägliche Gewalt gegen Frauen nicht in den Griff, anstatt die Männer aufzuklären und besser zu erziehen, bestrafen sie die Schulen.

Es werden weiterhin Mädchen vor oder nach der Geburt getötet, weil die Mitgift zu teuer ist. Das spüren wir auch in der Schule. Im ersten Schuljahr haben wir 13 Jungen und nur 7 Mädchen.

Ein Lichtblick sind unsere 2 tüchtigen Praktikantinnen aus Deutschland, die bis Februar für die Kinder da sein werden. Sie unterstützen die Lehrer beim Englischunterricht, singen und spielen mit den Kindern, um das gesprochene Englisch zu verbessern. Sie kümmern sich um die Wäsche und versorgen kleine Wunden. Auch das Läuseproblem konnten sie erfolgreich beseitigen. Wir sind sehr stolz auf die Mädchen, die für längere Zeit Entbehrungen und Verzicht auf sich nehmen, um Gutes zu tun.

Gutes zu tun ist unser aller Anliegen, so haben einige Paten schon eine Weihnachtsspende geschickt.

Herzlichen Dank dafür.

Wir bedanken uns auch bei allen Paten, die zum Teil schon seit vielen Jahren ein Kind unterstützen oder als Projektpate den Kindern helfen, für die noch kein Pate/ Patin gefunden wurde. 16 Kinder haben die LFS verlassen. Wir bemühen uns den betroffenen Paten ein ähnliches Kind zu geben und bitten dafür um Verständnis.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, besinnliche Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Mit weihnachtlichen Grüßen

Ihre Monika Gerbas